

A-092/2020	Eingegangen im Sekretariat der Oberbürgermeisterin 31.08.2020	
	4977	Lo

Beschlussantrag Nr. BA-102/2020

Einreicher:
CDU-Ratsfraktion

Gegenstand:
Wasserstoff-Technologie

Kostendeckungsvorschlag:
(Produktuntergruppe)

		Status	Beratungsergebnis		
Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	öffentlich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Stadtrat	23.09.2020	öffentlich			

Beschlussvorschlag:

- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, als Mitglied der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Chemnitz einen Entwurf für ein Struktur- und Umsetzungskonzept „Wasserstoff-Technologie“ zu erarbeiten und diesen den anderen Mitgliedern Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Chemnitz als Vorschlag zur gemeinsamen Weiterentwicklung und nachfolgend zur Realisierung zu unterbreiten. Der Entwurf soll Forschung und Lehre, sowie Produktion, Anwendung und regionale Entwicklung beinhalten. Der Entwurf soll das Ziel verfolgen, bereits vorhandene Wissen-, Produktions- und Anwendungseinheiten erweitert durch Politik und Verwaltung zu einem Gesamtcluster zu vereinigen und zügig die Weiterentwicklung und Etablierung der Wasserstofftechnologie von der Forschung und Entwicklung bis hin zu Produktion, Logistik und Anwendung in der Region in und um Chemnitz voranzutreiben. Das bereits bestehende Kompetenznetzwerk „HZwo“ ist in die Erstellung des Entwurfes einzubinden, sofern diese Kooperation seitens des Netzwerkes HZwo befürwortet wird. Bereits vorhandene Strukturen sind dann nach Möglichkeit zu nutzen.
- Der Erstentwurf ist den entsprechenden Ausschüssen und Beiräten zur Beratung und Erstellung der Endfassung vorzulegen. Aufgrund des erheblichen Umfangs wird für die Terminsetzung nur das Jahr 2021 benannt.
- Das Struktur- und Umsetzungskonzept „Wasserstoff-Technologie“ soll ein Bestandteil der Wirtschafts- und Strukturförderung des Planungsverbandes Region Chemnitz werden und ist durch Beschlussfassung in Chemnitz und angestrebt in den zugehörigen Landkreisen und der Stadt Zwickau als feste Komponente in der Arbeit der Verbandsmitglieder zu verankern.
- Der Entwurf soll einen strukturellen Rahmen vorgeben, der es der Stadt Chemnitz und den im Planungsverband vertretenen stimmberechtigten Mitgliedern ermöglicht, sowohl von politischer Seite als auch von Seiten der Verwaltung koordiniert und mit möglichst geringen bürokratischen Aufwand die Prozesse zu unterstützen.
- Erfahrungswerte aus bereits bestehenden und erfolgreich agierenden Clustern sollen in das Struk-

tur- und Umsetzungskonzept „Wasserstoff-Technologie“ einfließen.

6. Entwicklungs- und Anwendungsfelder sind interdisziplinär miteinander zu verknüpfen. Die Einbeziehung von Akteuren außerhalb des Planungsgebietes ist dabei ausdrücklich erwünscht, sofern die Kooperation der Entwicklung für die Region und der hier ansässigen Akteure förderlich ist.
7. Das Struktur- und Umsetzungskonzept „Wasserstoff-Technologie“ soll die Gesamtheit des Themenkomplexes (Gesamtwertschöpfungsketten) abbilden. Dazu gehören u.a. (Erweiterung generell möglich):
 - Wasserstofferzeugung (primär ausgerichtet auf sogenannten grünen Wasserstoff)
 - Wasserstofftransport und Verteilung
 - Einspeisesysteme (bspw. Wasserstofftankstellen)
 - Brennstoffzellenproduktion
 - Definition und Umsetzung (Unterstützung) von Zulieferketten und Finalproduzenten von Brennstoffzellen
 - Ansprache und Kooperation mit potentiellen Anwendern (bspw. OEM im Automobilbau – *OEM steht für Original Equipment Manufacturer, übersetzt Originalausrüstungshersteller*, Anwendung als Speichertechnologie, Notstromanlagen zur unterbrechungsfreien Stromversorgung bspw. in Krankenhäusern, bei Rettungskräften oder im Serverbereich, usw.)
 - Erweiterung der Anwenderbereiche
 - Recyclingverfahren
 - IT-Anwendungen inklusive von Systemlösungen, auch unter Einbeziehung von bspw. Industrie 4.0 und „Künstlicher Intelligenz“
 - Personalentwicklung
 - Sichere Zwischenlagerung von Wasserstoff
 - Organisations- und Finanzierungsmodelle
 - Kommunikationskonzepte (u.a. für Wissens- und Technologietransfer)
 - Implementierung in tragfähige Nachhaltigkeitskonzeptionen
 - Initiierung bzw. Teilnahme an Landes- und Bundesinitiativen und erweitert an Initiativen der Europäischen Union
 - Sektorenkopplung mit Wasserstoff unter Einbindung der Energieversorger
 - ...
8. Sofern kommunale Unternehmen und Beteiligung thematisch und sachlich eingebunden werden können, sind diese in die Konzeptentwicklung einzubeziehen und in der späteren Umsetzung zu verankern, sofern letzteres seitens der Unternehmen und Beteiligungen leistbar ist.

i.A. R. Mann

Unterschrift

Begründung:

Die Wasserstoff-Technologie etabliert sich zunehmend in der weltweiten Wirtschaft und in den Anwendungsprozessen. Ein Hauptschwerpunkt bildet dabei die Antriebstechnologie in Fahrzeugen. Als Alternative zu Verbrennungsmotoren und zu batteriegestützten Elektromotoren stellen brennstoffzellenbasierte Antriebe eine weitere Säule in den Antriebstechnologien dar und werden zunehmend nachgefragt. Federführend in der Entwicklung ist die Professur Alternative Fahrzeugantriebe der TU Chemnitz, geführt von Herrn Professor Dr.-Ing. Thomas von Unwerth, unter dessen Initiative auch das Innovationscluster HZwo ins Leben gerufen wurde und dem neben verschiedenen Unternehmen auch die beiden Fraunhofer-Institute IWU und ENAS angehören.

Neben der Wasserstoffproduktion und der Verteilung des Wasserstoffes entscheiden Ladeinfrastruktur und kommunikative Vernetzungsmöglichkeiten über die Entscheidungen pro und kontra des Erwerbs und des Einsatzes der Brennstoffzellen. Die Entwicklung dieser Verfügbarkeitsmöglichkeiten bildet ei-

nen Schwerpunkt der Arbeit des angestrebten Clusters ab.

Ungeachtet dessen bleibt festzuhalten, dass die Region Chemnitz ein führender Standort im Bereich Forschung und Lehre weltweit ist. Das bereits agierende Netzwerk HZwo ist ein Ergebnis der langjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit und verfügt bereits über gut ausgebaute und funktionierende Arbeitsebenen. Den Akteuren des HZwo-Netzwerkes ist die Kooperation anzubieten und bei positivem Ergebnis sind die bereits vorhandenen Strukturen zu nutzen. Diese sollen im Cluster durch Politik und Verwaltung erweitert werden und (vergleichbar mit dem vorhandenen Automobilcluster) in einem Gesamtcluster aufgehen. Mit diesem Schritt wäre regional der Verbund von Forschung, Lehre, Wirtschaft, Politik und Verwaltung vollzogen.

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft CWE ist bereits Mitglied im Kooperationsverbund HZwo und wird deswegen im Antrag nicht explizit erwähnt.

In der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Chemnitz sind neben den Städten Chemnitz und Zwickau die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen und der Vogtlandkreis als stimmberechtigte Verbandsmitglieder eingebunden. Hinzu kommen die Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Organisationen der landwirtschaftlichen Berufsvertretung, der Organisationen der Forstwirtschaft und Binnenfischerei, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, der Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und der Organisationen des Umweltschutzes. Damit existiert eine breite Entscheidungsbasis für eine flankierende und unterstützende Mitwirkung von Politik und Verwaltung für die Schaffung, Verknüpfung und Anwendung von Prozessketten. Die Etablierung der Produktion von Brennstoffzellen hat nicht nur Auswirkungen auf den Zulieferbereich, sondern auch auf Entwicklungen in verschiedenen Anwendungsfeldern unabhängig von der Automobilindustrie und ist damit ein weiteres primäres Ziel. Die Wirtschaft wird damit aktiv bei den notwendigen und anstehenden Umgestaltungsprozessen unterstützt und es werden Freiräume für neue Innovationen geschaffen. Zudem wird der Standort massiv aufgewertet, Arbeitsplätze werden gesichert oder entstehen neu. Die Wertschöpfungsketten garantieren der öffentlichen Hand und den sozialen Leistungsträgern auch zukünftig kalkulierbare Einnahmen.